

Ein angeblicher Brief des Nicolaus Copernicus

Von E. Z i n n e r

Das Museum of the History of Science in Oxford besitzt in seiner Collection R. T. Gunther neben Briefen von Flamsteed, Airy, Maskeline und anderen englischen Astronomen einen Brief des Copernicus von 1514. Dieser Brief hat eine lange Vorgeschichte. Der Buchhändler Rodd hatte ihn für viel Geld auf der Anderson-Auktion gekauft und bot ihn 1836 einigen englischen Gelehrten, darunter Dr. Lee, an. In seinem in Oxford befindlichen Begleitschreiben spricht er deutlich seine Zweifel an der Echtheit des Briefes aus. Verdächtig sind ihm die blasse Schrift, die Dicke des Papiers und die Schriftzüge. Er würde keine Bedenken tragen, den Brief für gefälscht zu erklären, wenn der Brief mit einem echten Brief des Copernicus verglichen, sich als unecht herausstellen würde. Bis dahin will er nicht unterlassen, dem künftigen Käufer seine Zweifel mitzuteilen. Um dem Käufer einen Aufschluß über den Inhalt zu geben, legte er eine Abschrift des Briefes bei. Jetzt ist der Brief beinahe unlesbar. Die Tinte ist so verblaßt, daß die meisten Wörter nicht zu entziffern sind. Nur eine in Oxford gemachte Ultraviolett-Aufnahme, für die ich Herrn Dr. Josten sehr dankbar bin, gestattet den Brief (Abb. 2) ohne Schwierigkeiten zu lesen und läßt zugleich ersehen, daß die Schrift bereits 1836 so verblaßt war, daß der damalige Abschreiber einige Wörter falsch gelesen hat. Dank der vorzüglichen Aufnahme läßt sich nun der Brief prüfen. Die Bedenken Rodds waren berechtigt: Schrift und Papier entsprechen nicht den im 16. Jahrhundert gebräuchlichen. Selbstverständlich sind es nicht die Schriftzüge des Copernicus, die uns aus seinen Briefen und seinem Entwurf seines Hauptwerkes bekannt sind. Es müßte sich also um eine spätere Abschrift des Briefes handeln. Eine Abschrift kommt aber nicht in Betracht, da hier offenbar eine Fälschung vorliegt. Der Brief lautet nämlich:

Nicolaus Copernicus nobili puero Georgio.

Non dubito egregie adolescens fore plerosque qui ut simul atque acceperint me terrae globo quosdam tribuere motus, totis viribus clamitant. diu mecum cogitavi an meos commentarios in lucem darem. at amici Cunctantem me adeo retraxerunt tamque instanter adhortati sunt ut librum qui apud me pressus in quartum novenium hesitasset in lucem prodire sinerim forte et absurda plerisque aliisque impia haec mea de terrae motu videbitur doctrina. Praejudicavi rumores, dedicavi lucubrationes Pontifici Maximo Paulo 3 auctoritate et iudicio Caluminantium morsus reprimere sunt quandoque remedia adversus sicophantae morsum.

Vale kal. Januarii anno 1514.

Es ist unwahrscheinlich, daß Copernicus 1514 einem Knaben Georg die Grundzüge seiner Theorie mitgeteilt hat. Er war so zurückhaltend, daß er sich 27 Jahre später vor der Veröffentlichung seiner Lehre scheute. Wichtiger ist, daß der Brief nur zu deutlich zeigt, wie leicht sich der Fälscher seine Arbeit gemacht hatte. Er entnahm nämlich die meisten Worte der Widmung, die Copernicus seinem 1543 erschienenen Buch beigab. Die Widmung richtete sich an Papst Paul III. und spricht von der viermal neunjährigen Arbeit, die er geleistet hatte, bevor er, gedrängt von seinen Freunden, sein Werk der Öffentlichkeit zugänglich machte. Dieser Zeitraum von 36 Jahren war 1543 berechtigt, nicht aber 1514; denn wenn Copernicus den Brief wirklich 1514 geschrieben hätte, würde es besagen, daß er mit 5 Jahren – nämlich 1478 – schon seine Gedanken auf die Verbesserung der Planetentheorie gerichtet hätte! Ebenso unüberlegt handelte der Fälscher, als er Paul III. und nicht Leo X. als den 1514 herrschenden Papst nannte.

Der Fälscher hat sich also den Brief aus Sätzen der Widmung zusammengedichtet. Wer den Zusammenhang zwischen dem angeblichen Brief von 1514 und der Widmung nachprüfen will, möge die Widmung (Gesamtausgabe der Werke des N. Kopernikus Bd. II S. 3 Zeile 7, 8, 17, 31; Seite 4 Zeile 3–5 und 89; Seite 6 Zeile 22, 24, 26) mit obigem Brief vergleichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Zinner Ernst

Artikel/Article: [Ein angeblicher Brief des Nicolaus Copernicus 7-8](#)